

STARKBIERFEST TAUFKIRCHEN

Mit spitzer Zunge und vielen Schlägen

Ritter Blech verschont keinen Politiker im Wahlkampfjahr 2018 – Bürgermeister Sander läuft das Bier aus

VON KATHRIN KOHNKE

Taufkirchen – Ausverkauft. Kein Platz war mehr im Ritter-Hilprand-Hof in Taufkirchen zu ergattern. Derblecken und Showtanz vom Feinsten wurden serviert, der fünfte Starkbieranstich war ein Leckerbissen.

Rund 430 Gäste waren der Einladung von Gemeinde und Freunden des Wolfsschneiderhofs gefolgt. Als Belohnung fürs Kommen erlebten sie Michael Müller alias Ritter Blech in Topform. „Ich habe Tränen gelacht, jetzt ist mein Make-Up hin“, sagte eine Mittvierzigerin zu ihrer Sitznachbarin – und amüsierte sich köstlich weiter. Auch über die urbayerische Gstanzlsängerin Renate Maier (48). Sie hatte am gleichen Abend zuvor schon mehr als 1000 Gäste beim Starkbieranstich im Löwenbräukeller in München begeistert. Nur 1,60 Meter groß, aber Temperament für zwei. Mit treuen Rehaugen blickte sie unschuldig in den Saal, um dann scharfzüngige Reime loszulassen. Lächelnd schlenderte sie zwischen den Tischen umher und hatte für so manchen Gast freche Verse parat. Im Neubiberger Studenten Malte fand sie einen Freiwilligen. Der junge Mann bewies Humor und machte ihre Spaßchen mit. Seit 30 Jahren steht Maier schon auf der Bühne: Riesenapplaus am Ende.

Mit Spannung war der Auftritt von Michael Müller erwartet worden. Ihn kennen hier alle in seiner Paraderolle als „Ritter Blech von Hilprandingen“: eine lokale Institution mit spitzer Zunge und scharfem Blick (siehe Kasten). Alljährlich schlüpft der 62-jährige Taufkirchner in diese Rolle. Hat er nicht die silberne Rüstung an, ist er Referatsleiter für Personal/Organisation im Landratsamt. Jeder Hieb von ihm ein Ritterschlag, erst recht im Wahljahr 2018. Ihm stellte sich so viel Polit-Prominenz wie selten. Gekommen waren Landrat Christoph Göbel (CSU),

seine Stellvertreter Otto Bußjäger (FW) und Annette Ganssmüller-Maluche (SPD), Landtagsabgeordnete Kerstin Schreyer, Kreisrat Tobias Thalhammer (FDP) und die stellvertretende SPD-Bundesvorsitzende Natascha Kohnen (SPD).



In Topform: Bei Ritter Blech von Hilprandingen alias Michael Müller bekommen alle Politiker ihr Fett weg.



Übung macht den Meister: Bürgermeister Ullrich Sander (l.) geht beim Fassanstich einiges an Starkbier daneben.



Flotte Polkas in feschen Dirndln präsentierten die Funky Dancers aus Taufkirchen.

FOTOS: KATHRIN KOHNKE

Natürlich war auch Taufkirchens Bürgermeister Ullrich Sander (parteilos) vor Ort – in wichtiger Funktion. Doch sein Versuch, sich Lorbeeren beim Anstich des Starkbierfasses zu verdienen, wurde vereitelt: Nach ersten Versuchen schoss ihm der

Zapfhahn im hohen Bogen entgegen, schäumendes Ayinger ergoss sich auf den Saalboden. Harald Baier vom Wolfsschneiderhof, Sohn des 2016 verstorbenen Gründungsmitglieds Gordian Baier, kam zu Hilfe. Mit vereinten Kräften gelang dann

schließlich das Meisterstück. Erleichtert und glücklich blickten sich am Ende Gastgeber Helmut Rösch, Vorsitzender der Freunde des Wolfsschneiderhofes, und seine Gattin Edith an. Denn auch mit den weiteren Programmpunkten landeten sie Voll-

treffer: Das Musikkabarett-Duo „De Laddshosen“ mit Martin Wollmann (Ziach) und Seppe Brem (Gitarre) sowie die „Funky Dancers“ des TSV Taufkirchen kamen bestens an. Tanz auf Spitzenniveau. Ein Prosit auf die Starkbiergemeinde!

Ritter Blechs beste Sprüche

„In Bayern sollt' ein Bürgermeister einen Arsch in seiner Hose haben, sonst fährt er seinen Job mit Karacho in den Graben.“

ZU SANDER UND DEM VETO DES GEMEINDERATS BEZÜGLICH DER SPORTPARK-ERWEITERUNG

„Unser landkreiseigener Miniatur-Aiwanger-Napoleon von den Freien Wählern: Otto, auch wenn du gegen STRABSE bist, eure Aiwanger-Boygroup im Landkreis hat einfach Sex-Appeal!“

ZU OTTO BUSSJÄGERS VETO ZU STRASSENBAU-BAU-BEITRÄGEN

„Als wenn Sie es mit der weiß-blauen SPD nicht schon schwer genug hätten, bläst Ihnen auch noch das Orkan-Tief Martin aus Berlin Gegenwind ins Gesicht. Der Pfützen-Tsunami aus Würselen hat es mit seiner Mannschaft geschafft, in weniger als einem Jahr aus der traditionsreichen sozialdemokratischen Partei einen mickrigen Chaos-Computerclub zu machen.“

ZU NATASCHA KOHNEN

„Der potenzielle Fachminister für den Deutschen Schlager. Nur kommt mir die FDP gerade so vor wie der Schwanz vom Dackel, der nicht weiß, wo vorne oder hinten ist. Also bellt er sicherheitshalber schon mal.“

ZU TOBIAS THALHAMMER

„Dann hat es doch nur zur stellvertretenden Landrätin gereicht. Aber wie hat doch unser Noch-Ministerpräsident es so treffend formuliert? Die Hundehütte ist für den Hund. Die Stellvertreterin für die Katz. Und bei den Landtagsabgeordneten gibt es nicht einmal eine Stellvertretung: Drin oder nicht drin. Das ist wie beim Starkbier: Man braucht ausreichend Prozente.“

ZU ANNETTE GANSSMÜLLER-MALUCHE